

# Video: Maischberger – Klartext von Birgit Kelle – für alle Fälle!



Von JOHANNES DANIELS | Spannung heute Abend 22.55 Uhr bei „Maischberger“. Mit Hilfe von „TV-Experten“, leidgeprüften Jamaika/GroKo/NoKo-Betroffenen sowie der immer top-analytischen Birgit Kelle rettet die ARD heute Abend die (ehemaligen) „Volksparteien“ SPD und CDU, sofern da noch was zu retten ist ...

**Thema: „Rettung der Volksparteien – CDU nach rechts, SPD nach links“**

und natürlich wieder umgekehrt, wie der Polit-Amok-Zig-Zag der letzten Jahre verdeutlicht hatte – und somit der Erfolg der „neuen Volkspartei“ AfD und die Renaissance der Lindner-Zweimann-Partei – einer davon ist heute auch bei Maischberger, der andere „macht das Telefon“.

Der ARD-Teaser: „Countdown zu einer neuen Regierung: Die SPD-Mitglieder beginnen ihre mit Spannung erwartete Abstimmung über den Koalitionsvertrag. Der CDU-Parteitag entscheidet bereits am nächsten Montag. Aber nicht nur an der Basis der SPD wird der Aufstand geprobt, auch in der CDU rumort es gewaltig. In aktuellen Umfragen kommen Union und SPD gemeinsam nicht einmal mehr auf 50 Prozent. Im Osten Deutschlands droht die AfD gar die CDU als stärkste Partei abzulösen. Was kann den ehemals stolzen großen Parteien noch helfen?“

## Gäste:

**Birgit Kelle:** Die konservative Publizistin schrieb den Klassiker der „Politisch Inkorrekten Richtstellung“: GENDER GAGA. Seit Jahren kritisiert die Buchautorin den Kurs der CDU unter Angela Merkel: „Niemand glaubt mehr, dass die CDU für Inhalte kämpft. In den GroKo-Verhandlungen stand außer dem Kanzleramt alles zur Debatte.“ Als CDU-Mitglied erlebe sie an der Parteibasis wachsende Verzweiflung, da konservative Werte nicht mehr vertreten seien. „An der CDU-Basis liebäugeln viele der konservativen Stammwähler damit, die AfD zu wählen – oder haben es bereits getan“, sagt die Publizistin. Birgit Kelle wünscht sich einen ähnlichen Aufstand in der Union wie in der SPD: „Juso-Chef Kühnert prescht vor, zeigt sich angriffslustig und ist bereit, in die Auseinandersetzung um Inhalte zu gehen. Das würde ich mir in der CDU wünschen.“

**Wolfgang Kubicki:** Der FDP-Vizechef ist ebenfalls Fan von Klartext-Reden, wenn ihn Lindner lässt. Er wünscht sich rasche Neuwahlen, denn die Menschen wollten kein „Weiter so“ mit der GroKo. „Selbst wenn Union und SPD jetzt noch einmal zusammenfinden, wird das keine vier Jahre halten“, prophezeit Wolfgang Kubicki. Der stellvertretende Bundestagspräsident kritisiert den Koalitionsvertrag als „große Enttäuschung für alle, die sich ein Signal des Aufbruchs erhofft hatten.“ Der Vertrag läute vielmehr die Abschiedstournee von Angela Merkel ein.

Außerdem sind noch weitere leidgeprüfte Gäste unter den Diskussionsteilnehmern aus dem politisch linken Spektrum von SPD, Jusos und CDU:

**Katarina Barley:** Die so genannte geschäftsführende „Bundesfamilienministerin“ (SPD) verwaltet über 130 Millionen Euro veruntreute Steuergelder im so genannten „Kampf gegen Rechts“ pro Jahr. Sie geht hart mit der #NoGroKo-Kampagne der eigenen Jugendorganisation ins Gericht: „Man hätte den Jusos im Koalitionsvertrag den demokratischsten Sozialismus vorlegen

können, und sie hätten dagegen gestimmt.“ Dennoch sei die SPD auf einem fruchtbaren Weg, glaubt das Parteivorstandsmitglied: „Wir diskutieren mit der Basis hart in der Sache, genau das bringt uns als Partei weiter.“ Geschadet habe vor allem die Personal-Debatte in den eigenen Reihen, beklagt Katarina Barley. Die guten Inhalte des Koalitionsvertrages seien leider völlig in den Hintergrund getreten, es sei nur noch um Postengeschacher gegangen.

**Annika Klose:** Die Berliner Juso-Chefin kämpft dafür, dass die SPD-Mitglieder eine Große Koalition verhindern. „Wir sind angetreten für einen Politikwechsel als SPD und haben gesagt, es geht ungerecht zu in diesem Land, und ich glaube, dass das mit der CDU/CSU nicht zu ändern sein wird“, sagt die 25-Jährige und ist überzeugt: „Ein Nein zur großen Koalition bedeutet nicht Chaos, sondern gelebte Demokratie.“ Annika Klose fordert, dass die SPD sich wieder klar links positionieren müsse.

**Monika Grütters:** Das CDU-Präsidiumsmitglied sieht ihre Partei unter Bundeskanzlerin Merkel „in bester Verfassung“ und unterstützt ihren Vorschlag, Annegret Kramp-Karrenbauer zur neuen Generalsekretärin der Partei zu machen. „Damit hat Angela Merkel ein starkes Signal gesendet, das zeigt, wie wichtig ihr neben der Regierungsbildung auch die Partei ist“, sagt die Kulturstaatsministerin. Monika Grütters zeigt sich zufrieden mit den Vereinbarungen des Koalitionsvertrags, den sie selber mit ausgehandelt hat. Die Berliner CDU-Landesvorsitzende hofft auf ein „vernünftiges Mitgliedervotum der SPD“, damit Deutschland Neuwahlen erspart blieben.

**Hans-Ulrich Jörges:** „Ein Rechtsruck wäre der Untergang für die CDU“, glaubt der „Stern“-Kolumnist. Angela Merkels Kurs der Modernisierung der Union sei richtig gewesen, allerdings habe sie versäumt, konservative Köpfe einzubinden, so der Journalist. Inzwischen sei die Bundeskanzlerin kraft-, ideen- und mutlos und die CDU in einem ähnlich furchtbaren Zustand wie die SPD. Deswegen warnt Jörges vor einer erneuten Großen

Koalition und plädiert für Neuwahlen – mit neuen Köpfen. Denn:  
„Die CDU könnte mit neuer Führung so viel Stimmen holen, dass  
es für schwarz-grün reichen würde.“

Kontakt:

WDR, Redaktion „Maischberger“  
Appellhofplatz 1  
50667 Köln  
maischberger@wdr.de  
Gästebuch (nach unten scrollen)